



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD
Bundesamt für Polizei fedpol
Hauptabteilung Dienste
Fachbereich Weiterentwicklung Ausweise

IG Trust Workshop eID-Systeme

Einführung

18. September 2015



Aktuelles Konzept in drei Sätzen ...

- Der **MARKT** stellt elektronische Identifizierungsmittel in unterschiedlichen Qualitäten bereit
- Der **STAAT** schafft einen Rechts- und Standardisierungsrahmen für staatlich anerkannte eID-Systeme
- Alle **EINWOHNER** der Schweiz haben eine freie Wahl, welche staatlich anerkannte eID sie einsetzen wollen



... und zwei Nebensätzen

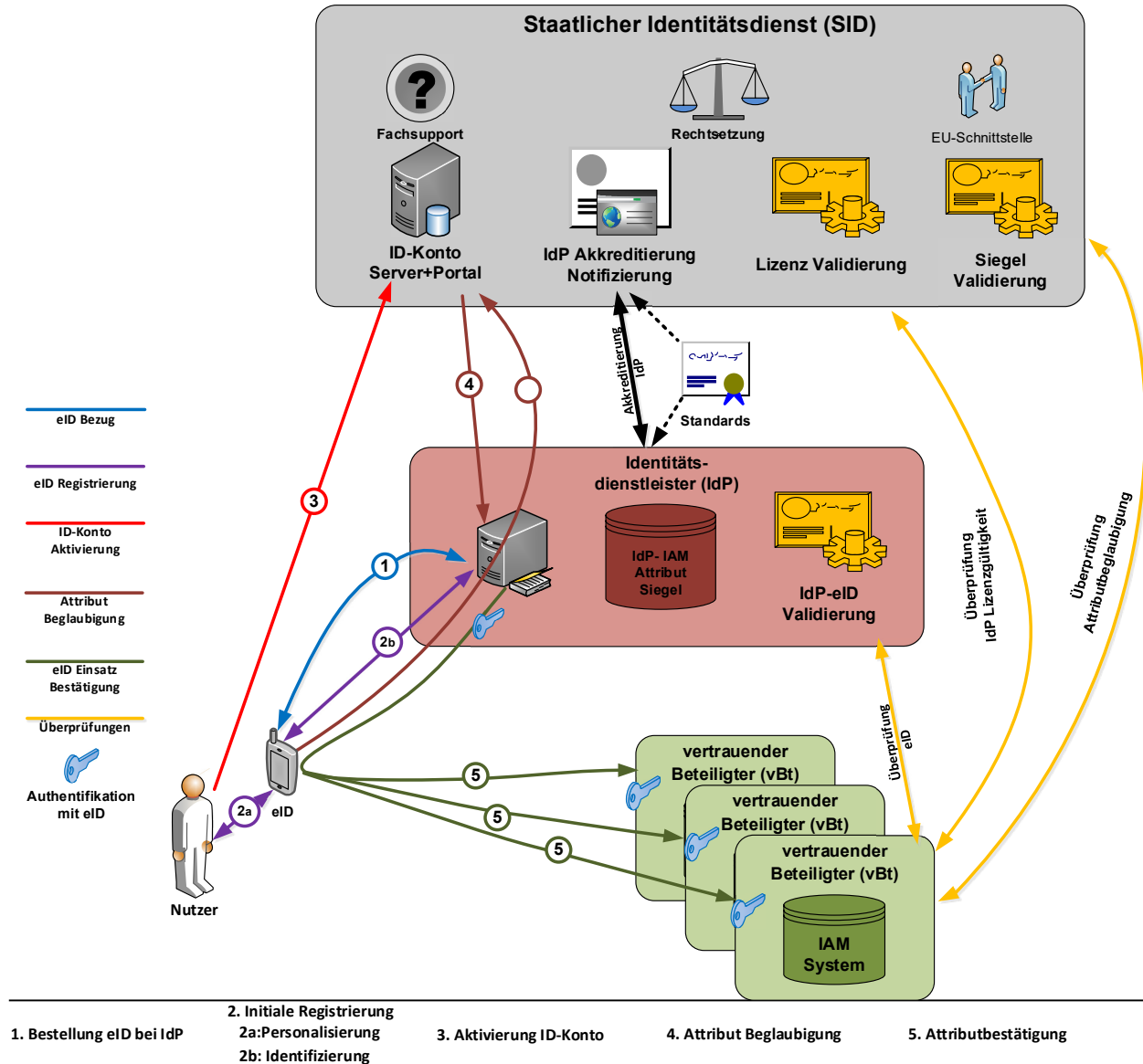
- Der STAAT bietet zusätzlich eine Dienstleistung an, mit welcher Identitätsattribute gegenüber akkreditierten eID-Systemen staatlich beglaubigt werden können

(sofern die Person bereits über einen staatlichen Identitätsausweis oder Aufenthaltstitel verfügt)
- Der STAAT sorgt dafür, dass zumindest Bundesstellen staatlich akkreditierte eID-Systeme zwingend verwenden müssen



Ziele

- Nutzen: Staatlich anerkannte eID-Systeme schaffen das für E-Business und E-Government notwendige Vertrauen zwischen Person und vertrauenden Beteiligten
- Der Rechtsrahmen ist geradlinig und verständlich, ohne die sozioökonomischen und technologischen Entwicklungen zu blockieren
- Keine hohen Eintrittshürden durch zu hohe Anforderungen an Benutzer, IdP und vertrauende Beteiligte; aber dennoch sicher genug





Vertrauensbasis für eine eID

Das Vertrauen in eine Online Identifizierung mit einer eID setzt sich zusammen aus

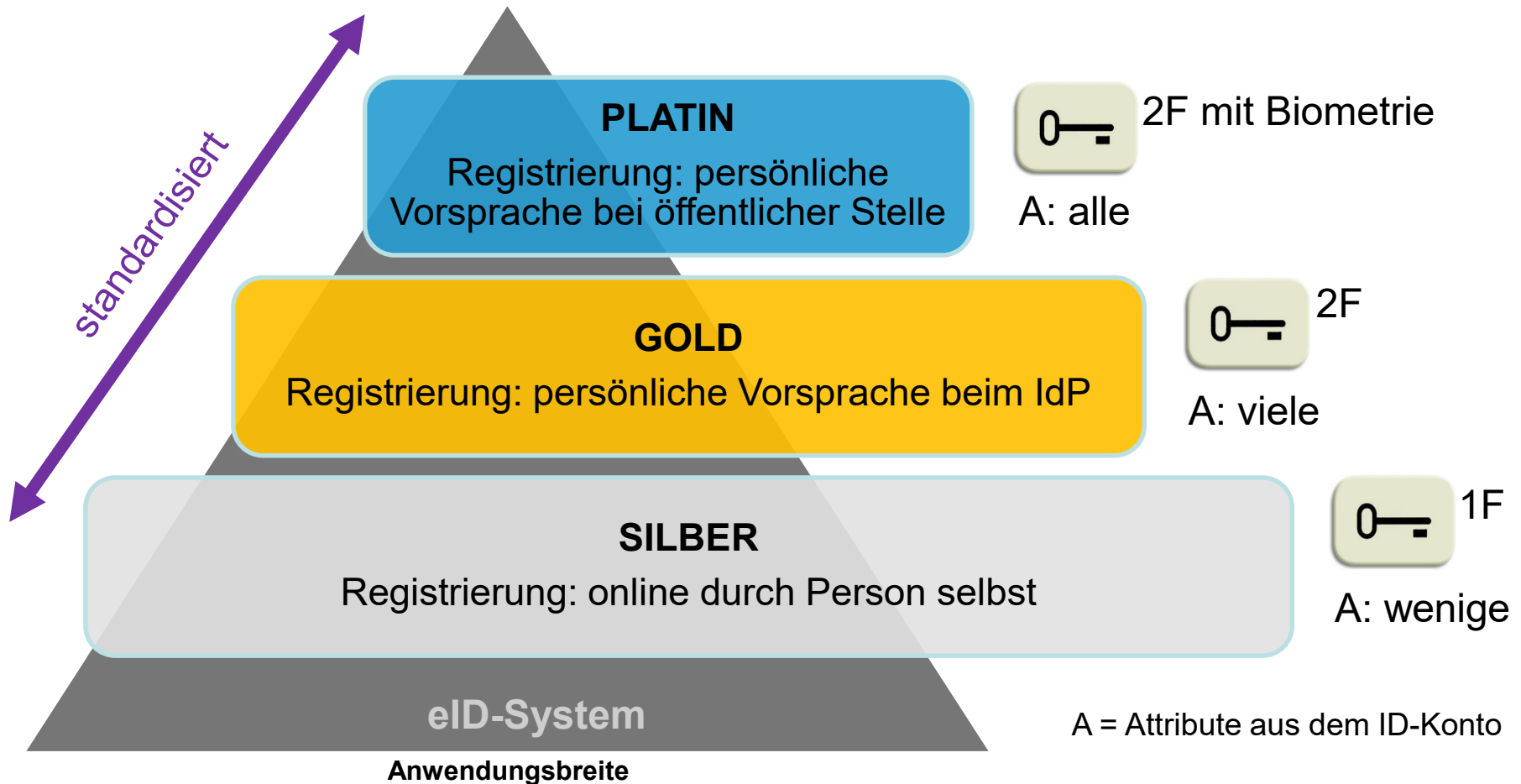
- **Vertrauen in die Authentifizierungsstärke** der eID im Feld
(Authentifizierungsstärke: im Wesentlichen die Authentifizierungsfaktoren der Person erhoben durch ein vertrauenswürdigen persönliches eID Gerät)
- **Vertrauen in die initiale Registrierung** der eID für Nutzer
(Personalisierung des eID-Authentifikator und Feststellung der Nutzeridentität durch vertrauenswürdige Organisation und vertrauenswürdiger Prozess)
- **Vertrauen in die Richtigkeit der Attribute**
(Vertrauenswürdiger Bezug der Attribute aus vertrauenswürdigen Quellen)
- **Vertrauen in die Technik und Organisation der Dienstleister**
(Standardisierte, transparente und auditierte Systeme und Prozesse)

Eine online Attributbestätigung wird ein Empfänger immer unter diesen vier Aspekten in Relation zu seinen Vertrauensbedürfnissen setzen

Der Staat ist als Attributquelle vertrauenswürdige und liefert per definitionem richtige Attribute (Attribute unter denen eine Person beim Staat erfasst ist).



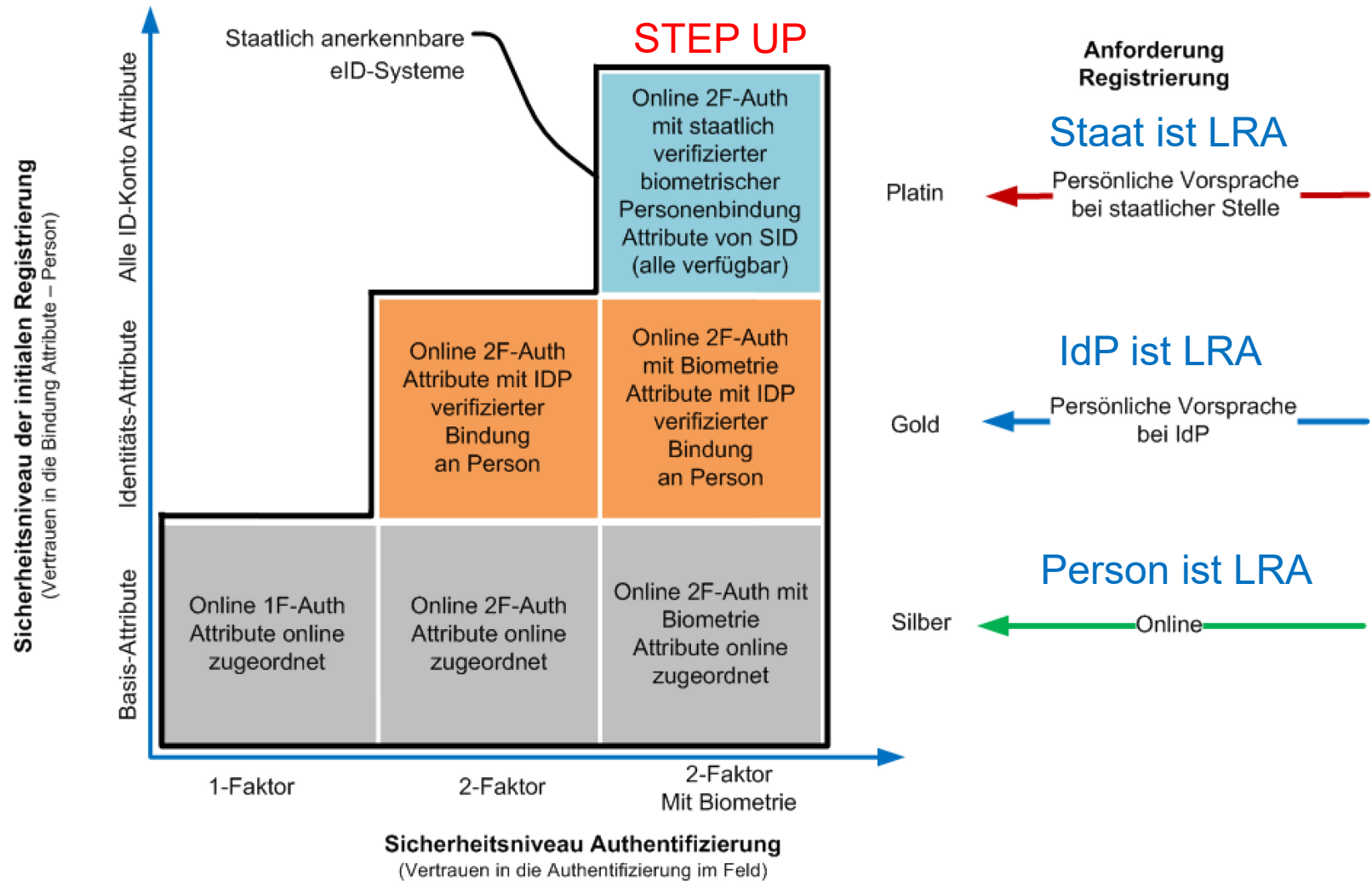
Zusammenfassung Varianten





Umsetzung in Stichworten

- Staat stellt ID-Konto mit Personenidentifizierungsdaten für alle staatlich erfassten Personen (Schweizer und Niedergelassene Ausländer) zur Verfügung.
- IdPs stellen staatlich anerkannte eID Systeme auf gewählten Vertrauensstufen zur Verfügung, die alle untereinander interoperable sind.
- Nutzer aktiviert ID-Konto mit IDK/Pass und biografischen Daten.
- Nutzer bezieht eID bei IdP und bereitet diese für den Einsatz vor (initiale Registrierung, Beglaubigung Attribute)
- Vertrauender Beteiligter akzeptiert eID Authentifizierung und erhält bestätigte Attribute vom IdP nach Freigabe durch Nutzer





Wichtigste offene Fragen

- NEU: Würde die alleinige Schaffung eines Rechtsrahmens genügen (Verzicht auf die DL «Attributbeglaubigung»)?
- Stimmt die Aufgabenteilung zwischen Markt und Staat und wie sehen konkrete Businessmodelle aus (wer zahlt was)?
- Wie viele Qualitätsstufen für staatlich anerkannte eID-Systeme braucht der Markt tatsächlich?



Wichtigste offene Fragen

- Welche Anforderungen sollen die Herausgeber von akkreditierten eID-Systemen und die übrigen Beteiligten erfüllen müssen?
- Welche weiteren Lösungsvarianten für die sichere Online-Aktivierung des ID-Kontos gibt es?

Danke für Ihre Aufmerksamkeit